

Call for Papers - Workshop der AG Medical Anthropology, 28.-30. November 2014, Institut für Ethnologie, Freie Universität Berlin

Nach den letzten international sehr gut besetzten Konferenzpanels und unserer Jubiläumskonferenz in Wien im November/Dezember 2012, möchten wir diesen Herbst zu einem internen Workshop nach Berlin einladen, in dem wir uns über unsere laufenden Forschungen austauschen und - an eine frühe Tradition der AG anschließend - auch konzeptionell zusammen arbeiten wollen. Mit diesem Call for Papers hoffen wir, nicht nur bisherige Mitglieder in einer intensiven Arbeitsatmosphäre zusammen zu bringen, sondern auch neuen Nachwuchs für die AG zu gewinnen. Im Hinblick auf einen in Bälde anstehenden Call for Panels (Royal Anthropological Institute Medical Anthropology Committee/EASA Medical Anthropology Network Konferenz 2015) schlagen wir für die inhaltliche Diskussion vor, uns kritisch damit auseinanderzusetzen, was „Global Health“ ist, sein soll und sein kann, und in welcher Weise sich Medizinethnolog_innen in diesem expandierenden Feld einbringen können (s.u.). Darüber hinaus möchten wir viel Raum für die Präsentation individueller Forschungen geben – die vom Thema Global Health völlig unabhängig sein können – und damit herausfinden, welche thematisch, methodologisch und theoretisch gemeinsamen Interessen in der AG derzeit bestehen.

Vorläufiges Programm (Organisation: Kristine Krause und Dominik Mattes)

Freitag, 28.11.2014: 15.00-18.00 Uhr

Anreise bis 15.00 Uhr

15.30-18.00 Uhr: Konzeptioneller Workshop. Anschließend gemeinsames Abendessen

Samstag, 29.11.2014: 9.30-18.00 Uhr

9.30-11.00 Uhr: Abschlussdiskussion des konzeptionellen Workshops

11.00-18.00 Uhr: Vorstellung von Forschungsprojekten und Vorhaben. Anschließend gemeinsames Abendessen

Sonntag, 30.11.2014: 9.30-13.00 Uhr

Fortsetzung der Vorstellung von Forschungsprojekten und Mitgliederversammlung

Vorbereitung:

Um die inhaltliche Diskussion und die Vorstellungsrunde optimal vorzubereiten, möchten wir die Teilnehmenden bitten, vier Dinge vorzubereiten:

1. Informationen zur Person und bisherigen/laufenden Forschungsprojekten (max. 1 Seite, wird unter Teilnehmenden zirkuliert und ggfs. zum Updaten der Homepage verwendet)
2. Vorstellung Eurer Forschungen (10-minütige Präsentationen am Samstag und Sonntag)
3. Lektüre der 5 Texte zu Global Health (s.u.)
4. Kurze Reflexion in Bezug auf die Texte und die Relevanz einzelner darin beschriebener Problemkomplexe für die eigene Forschung (ca. 1 Seite)

Konzeptionelle Diskussion: What to do with/in „Global Health“?

Die AG hat bereits in der Vergangenheit mit Publikationen zur Diskussion um Globalität und Lokalität in der Medical Anthropology beigetragen. So führte einer der AG Workshops zu dem Sammelband *Medizin und Globalisierung. Universelle Ansprüche - lokale Antworten* (herausgegeben von Angelika Wolf und Viola Hörbst, 2003, Münster: Lit Verlag), und auch der aus der Jubiläumskonferenz 2007 hervorgegangene Sammelband *Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten*

Welt (herausgegeben von Hansjörg Dilger und Bernhard Hadolt, 2010, Frankfurt a.M.: Peter Lang) fokussierte verschiedene Facetten transnationaler Verflechtung und Zirkulationen in Bezug auf Krankheit, Gesundheit und Heilung.

Während globale Vernetzung im Sinne von sich bewegenden Menschen, Technologien, Diskursen und Finanzmitteln somit schon lange ein zentrales Thema medizinethnologischer Forschung ist, hat sich in den letzten Jahren ein als „Global Health“ bezeichnetes Paradigma entwickelt, das dieser Vernetzung – zum Beispiel im Hinblick auf die Entstehung und Bekämpfung globaler Epidemien – eine neuartige Qualität und Dringlichkeit zuspricht. In unserer konzeptionellen Diskussion wollen wir den Begriff sowie das Phänomen „Global Health“ einer kritischen Analyse unterziehen: Inwieweit ist Global Health alter Wein in neuen Schläuchen? Was kann Global Health was International Health nicht konnte? Was ist das „andere“ von Global Health? Welche alten geographischen und sozialen Ungleichheiten werden unter dem Deckmantel der Global Health fortgeschrieben, welche neuen werden generiert? Welche Position kann und soll die Sozial- und Kulturanthropologie im Feld der Global Health einnehmen? Wie ist das Globale ethnographisch zu fassen? Was ist global in Gesundheit und was ist Gesundheit im Globalen? ...

Textauswahl zur vorbereitenden Lektüre (Texte werden den Teilnehmer_innen zugesandt) :

Adams, Vincanne, Nancy Burke und Ian Whitmarsh (2014). Slow research: Thoughts for a movement in Global Health. *Medical Anthropology* 33(3): 179-197.

Crane, Johanna (2010). Unequal 'partners'. AIDS, academia, and the rise of Global Health. *Behemoth* 3: 78-97.

Fassin, Didier (2012). That obscure object of Global Health. In: Marcia Inhorn und Emily Wentzell (Hg.). *Medical Anthropology at the Intersections. Histories, Activisms, and Futures*. S. 91-115. Durham und London: Duke University Press.

Herod, Andrew (2009). Scale: The global and the local. In: Nicholas Clifford et al. (Hg.). *Key Concepts in Geography*. S. 217-235. London u.a.: Sage.

Law, John und Annemarie Mol (2001). Situating technoscience: An enquiry into spatialities. *Environment and Planning D: Society and Space* 19: 609-621.

Zeitraumen:

Bitte schickt Euer Abstract (Beschreibung Eurer aktuellen Forschung, max. 250 Wörter) bis zum **15.**

August an dominik.mattes@fu-berlin.de

Finanzielle Unterstützung:

Je nach Anzahl der eingehenden Abstracts möchten wir eingeladenen Vortragenden **ohne** eigene Finanzierungsmöglichkeiten (insbesondere studentischen Vortragenden) einen Fahrtkostenzuschuss von ca. 100 Euro zukommen lassen. Weitere Informationen hierzu folgen, sobald alle organisatorischen Details geklärt sind.

Herzliche Grüße,

Dominik Mattes, Hansjörg Dilger und Kristine Krause